

Dem hochwürdigsten Herrn Prälaten  
Prof. Dr. Johannes Neuhardt  
zum  
70. Geburtstag gewidmet



Foto: Johann Gürer

Zwei Tage vor Herbst-Ruperti des Jahres 1930 wurde Johannes Neuhardt in Salzburg geboren. Diese Datenverknüpfung bestimmte offenbar sein weiteres Schicksal. Aus einer glaubensstarken Familie stammend, deren Wurzeln von Böhmen bis Südtirol reichen, durchlief er in stürmisch bewegter Zeit seinen ersten Bildungsgang: Übungsschule, Gymnasium, Theologische Fakultät, alles im alten Studiengebäude. 1953 empfing er im Dom der hll. Rupert und Virgil die Priesterweihe. Nach Kaplanjahren in Bischofshofen beim geschichtskundigen Pfarrer Anton Hagenauer und der Begegnung mit dem Rupertuskreuz folgte ab 1956 das Studium von Kunstgeschichte und klassischer Archäologie bei den Professoren von Lutterotti und Wotschitzky in Innsbruck, das mit der Promotion 1960 abschloss. Parallel dazu verliefen weitere Kaplanjahre im Tiroler Anteil der Erzdiözese Salzburg. Dabei war die Zusammenarbeit mit dem zum Historiker herangereiften Pfarrer DDr. Matthias Mayer für Neuhardt besonders bedeutsam und bestimmte auch die Wahl des Themas der Dissertation (Der Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg, 7. Band, Kufstein und die Untere Schranne, Innsbruck 1961).

Damit waren die Weichen für das künftige Leben und Wirken des jungen Dr. Johannes Neuhardt gestellt: einerseits hochwürdiger Herr durch innere Berufung und Weihe und andererseits durch das Doppelstudium von Theologie und Philosophie besonders ausgewiesener Kunsthistoriker für das künftige Tätigkeitsfeld als Konservator (seit 1960) sowie als Gründer und Direktor des Dommuseums (1974–1994) der Erzdiözese Salzburg.

Was den geistlichen Bereich betrifft, so dringt der wesentlichste Teil – die religiöse, spirituelle Sphäre – wie z. B. der heilige Dienst des „Frühmessers“ der Benediktiner-Frauen auf dem Nonnberg kaum an das Licht der Öffentlichkeit. Hingegen werden Tätigkeiten wie die Leitung von Bibelstunden, Exerzitien, Einkehrtagen und Rundfunkvorträgen oder der Aufbau der Telefon-Seelsorge schon wesentlich stärker wahrgenommen.

Erst recht trifft dies auf das Erklimmen der amtlichen Stufenleiter zu. Sie führte vom Zeremoniar im Dom (1960–1970), Subregens im Priesterseminar (1960–1964) zum Domkapitular (1978) und erreichte 1993 mit dem „Dekan“ die Führungsspitze des Metropolitankapitels. Darin drückt sich das steigende Maß an Aufgaben und Verpflichtungen von geistlichen Ämtern aus, aber auch von Anerkennung und Schätzung der damit betrauten Persönlichkeit sowie der damit verbundenen Ernennung des „Hochwürdigsten Prälaten“ zum „Apostolischen Protonotar“ (1998).

Der Gang der Salzburger Landesgeschichte brachte es mit sich, dass Prälat Neuhardt die Last einer Reihe kirchlicher Großereignisse organisatorisch zu bewältigen hatte, zu denen auch noch die drei Österreich-Besuche des Papstes (1983, 1988, 1998) hinzukamen: 1974 die Jubiläumsfeier „1200 Jahre Dom zu Salzburg“, verbunden mit der Gesamtdeutschen Bischofskonferenz (24. September) und der Eröffnung des Dommuseums. 1998 das „1200-jährige Jubiläum der Erhebung Salzburgs zum Erzbistum“, begleitet von der Begegnung mit allen ehemaligen historischen Suffraganen und von der Errichtung der fünf neuen Domorgeln sowie von der durchgreifenden Außen-

*renovierung des Doms 1994 bis 1997. Vor allem durch seinen unermü-  
dlichen Einsatz für die Wiederherstellung des Doms ist Prälat Neuhardt seiner  
Verpflichtung als Konservator des Erzbistums Salzburg in höchstem Maß ge-  
recht geworden und hat sich für Stadt und Land Salzburg verdient gemacht.*

*Das Gleiche gilt auch für Gründung und Leitung des Dommuseums. Da-  
durch wurde nicht nur eine empfindliche Lücke in der Museumslandschaft  
Salzburgs geschlossen, sondern auch noch durch 20 Sonderausstellungen un-  
terschiedlichster Thematik ein wesentlicher Beitrag zur Vermittlung bildneri-  
schen Kulturschaffens geleistet. Erwähnt sei darüber hinaus auch die Errich-  
tung eines Museums im Kollegiatstift Mattsee (1977) und des Augustiner-  
Museums in Rattenberg (1993) als künstlerisches Sammelbecken für die 60  
Pfarreien des Tiroler Anteils der Erzdiözese Salzburg, die Johannes Neuhardt  
zu verdanken sind.*

*Bleibt noch darauf hinzuweisen, dass all diese Unternehmungen und Tä-  
tigkeiten auch ihren publizistischen Niederschlag gefunden haben. Ein um-  
fangreiches Werkverzeichnis führt 54 „Selbständige Publikationen“ und 130  
„Beiträge in Festschriften, Sammelbänden und periodischen Zeitschriften“ an.  
Unter der ersten Kategorie wurde der 7. Band, „Der Tiroler Anteil ...“, be-  
reits erwähnt. Herausgegriffen seien weiter der Katalog des Dommuseums  
(2 Auflagen), die Kataloge der 20 Domausstellungen (in denen Neuhardt als  
Herausgeber und Mitautor fungiert), 40 Kirchenführer aus der Reihe „Christ-  
liche Kunststätten Österreichs“, der „Große Domführer“ (2. Auflage 1998)  
und der Bildführer durch das Augustiner-Museum in Rattenberg (Mitarbeit;  
1996). Aus der Fülle der „Beiträge“, die die verschiedenen Themen speziell  
oder für einen breiteren Leserkreis bestimmt behandeln, eine Auswahl zu  
treffen, fällt schwer. Aus den letzten Jahren seien herausgegriffen der beein-  
druckende Zeitzeugenbericht „Jugend in schwerer Zeit“ (= NS-Zeit in Salz-  
burg), die nachdenkliche Studie „Der Theologische Ort der Denkmalpflege“  
und „Die Visitation 1612–1617 in Salzburg als Quelle der Volksfrömmig-  
keit in der Frühen Neuzeit“, alle 1998 erschienen.*

*Das Bild wäre unvollständig, würde man nicht auch die aufrechte äußere  
Erscheinung des Jubilars erwähnen: würdevoll, gemessen im hohen priester-  
lichen Dienst und ausgestattet mit der Macht der geschliffenen Sprache –  
mit raschen Schritten, wenn ihn der Weg über die Plätze um seinen Dom  
führt –, verhaltener und dennoch jugendlich, wenn er zu seinem Wohn-  
turm auf dem Nonnberg emporsteigt. Von dort aus zieht „Johannes“ Tag  
für Tag seine Schwingen über den Dom und die Stadt in unerschütter-  
lichem Gottvertrauen.*

*Ad multos annos!*

*Vorstand und Ausschuss  
der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde*

*Salzburg, am 24. September 2000*